

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Küssen.
Amtsblatt für den Stadtrat in Lichtenstein.

51. Jahrgang. **Wittwoch, den 7. August** 1901. **Nr. 182.** **51. Jahrgang.** **Wittwoch, den 7. August** **1901.**

Bekanntmachung.

Unseren Gas-Abnehmern geben wir hierdurch bekannt, daß in den nächsten Tagen unsere stärkere Ausgangsleitung (möglichst außer Bedarfszeit)

an das Stadtrohrnetz angeschlossen wird und sind vorkommende Störungen unumgänglich.
Lichtenstein, am 6. August 1901.
Die Verwaltung der städtischen Gasanstalt.
Kunz.

Gewinnliste der Gewerbe- und Industrie-Ausstellungs-Lotterie vom 5. August 1901.

Los-Nr.	Gew.																		
14	242	365	249	631	221	907	296	1254	65	1564	155	1845	195	2122	168	2346	285	2715	37
23	36	368	98	634	245	930	10	1258	17	1573	33	1853	220	2129	132	2354	279	2725	276
43	74	376	21	650	75	937	175	1259	288	1585	263	1858	120	2133	44	2377	88	2726	104
57	64	384	84	654	43	939	95	1277	173	1587	300	1860	218	2137	273	2389	115	2728	24
71	31	386	35	655	291	950	256	1290	162	1604	146	1865	121	2139	26	2397	224	2736	82
78	159	395	240	665	100	954	99	1296	30	1631	196	1866	181	2147	122	2423	233	2737	140
88	60	396	201	666	45	984	18	1306	264	1666	105	1867	48	2159	85	2424	52	2768	234
106	282	397	239	671	217	995	289	1312	281	1680	271	1879	111	2170	259	2452	28	2770	71
109	143	419	108	672	252	998	232	1328	292	1682	40	1887	254	2188	258	2455	253	2773	128
118	72	425	265	673	160	1002	268	1334	231	1695	150	1905	10	2192	96	2465	158	2783	167
126	141	432	22	699	170	1020	110	1340	243	1698	262	1906	204	2209	59	2483	11	2797	211
133	131	434	280	700	100	1021	103	1346	41	1707	213	1930	297	2212	32	2487	55	2799	192
135	189	439	246	704	113	1028	147	1353	80	1717	144	1952	3	2227	267	2489	39	2816	165
141	229	461	210	707	202	1048	149	1359	119	1734	260	1953	102	2228	83	2491	70	2837	166
149	298	479	277	718	184	1051	68	1382	269	1740	272	1954	284	2230	1	2499	50	2838	77
151	130	481	179	722	98	1055	76	1384	285	1748	69	1964	134	2246	206	2502	138	2844	114
165	227	488	229	738	81	1110	228	1388	275	1749	58	1965	180	2247	250	2504	49	2848	230
172	9	506	62	741	107	1116	238	1418	172	1755	19	2010	7	2250	90	2531	235	2865	57
173	251	515	61	765	177	1135	161	1438	154	1768	118	2021	174	2263	266	2539	197	2888	53
201	164	536	236	774	244	1153	274	1442	237	1769	214	2023	163	2269	2	2543	189	2901	223
203	47	541	186	782	109	1154	270	1445	185	1776	78	2039	93	2277	15	2572	124	2910	199
233	241	555	87	801	153	1155	23	1466	188	1777	136	2057	97	2280	126	2473	112	2916	287
264	151	566	152	808	215	1158	106	1473	294	1778	261	2059	212	2281	123	2575	290	2917	219
309	178	568	255	816	286	1164	116	1474	299	1792	203	2068	67	2284	247	2580	29	2918	169
322	12	570	25	829	117	1174	5	1476	101	1796	257	2070	129	2314	209	2602	42	2937	6
327	193	585	127	839	125	1178	182	1477	278	1802	293	2078	92	2320	176	2603	148	2938	63
334	226	594	66	849	145	1222	34	1478	183	1827	198	2090	13	2323	91	2626	208	2948	191
339	225	604	73	873	187	1238	283	1484	94	1833	194	2095	79	2329	27	2628	216	2973	171
345	56	623	8	891	51	1242	205	1514	20	1836	142	2105	38	2334	133	2642	46	2993	142
351	200	625	89	897	54	1250	157	1543	137	1842	248	2107	135	2343	42	2654	156	2996	207

Die Gewinne sind bis morgen Mittwoch im Ausstellungsbureau und von Donnerstag ab bei Herrn Kassierer Werner abzuholen.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Lichtenstein-G.

Bei der gestern stattgefundenen Prämierung empfangen:

Goldene Medaille mit Ehrenpreis:

Kartonagenfabrikant B. E. Eckert-Lichtenstein, Maschinenfabrikant Max Endesfelder-Lichtenstein, Silberwarenfabrikant Langer u. Günther-Lichtenstein, Blumenfabrikant Schumann-Gallenberg, Brauereibesitzer Kühn-Lichtenstein, (Hr. Braumeister Kulijischer den Ehrenpr. f. Produkt).

Goldene Medaille:

Sattlermeister Robert Otto-Lichtenstein, Fruchtfabrikant Geisjmann-Chemnitz, Uhrenfabrikant Hahn-Zwidau, Deckenfabrikant Fröhlich & Co.-Lichtenstein, Wagenfabrikant Rich. Kunze-Bernsdorf b. Chemnitz, Stellmachermeister Emil Schüppel-Lichtenstein, Wäschmangelfabrikant Rich. Gröschel-Laubegast, Tischlermeister Otto Göge-Lichtenstein, Blasermeister Emil Jacobi-Chemnitz, Gebr. Scheiter-Niedermühschnitz.

Zilberne Medaille:

Moriz Schöffler-Lichtenstein, Gebr. Singewald-Böhmig (S.-A.), Emil Beyhold-Stangendorf, J. Frenzel-Lugau, Krause & Lämmel-Lichtenstein, Hofrichter & Kreher-Lichtenstein, Paul Lauer-Lichtenstein, Drechsel und Co.-Lichtenstein, G. A. Bahner-Lichtenstein, Emil Lademann-Lichtenstein, Paul Thonfeld-Lichtenstein, Karl Klinger's Nachf.-Glauchau, J. F. W. Berger-Gallenberg, Bernh. Nibel-Lichtenstein, Max Jung-Lichtenstein, A. Jülich-Chemnitz, Max Glänzel-Lichtenstein, A. Drammert's Nachf.-Zwidau, Max Kreul-Lichtenstein, Robert Franke-Wildensfels, Otto Buschardt-Gallenberg, Otto Wehrmann-Markneukirchen, Eugen Berthold-Gallenberg, Aug. Liesenberg-Lichtenstein, A. B. Ludwig-Grüna i. Sa., Paul Franke-Gallenberg, Otto Wehland-Glauchau, Ferdinand Ludwig-Chemnitz, Ernst Schleicher-Lichtenstein, Emil Lindig-Lichtenstein.

Diplom:

Gustav Riffelwisch, Glauchau, Gustav Stern, Aue i. S., Carl Junghänel, Zwidau, Emil Seifert, Zwidau, Emil Schulze, Lichtenstein, Bernhard Deder, Ködlich, Carl Treula, Gallenberg, Anton Leistner, Oelsnitz i. C., Carl Hermann Scharf, Lichtenstein, Eugen Glänzel, Lichtenstein, Emil Keller, Lichtenstein, Gottf. Ebert, Ortmannsdorf, Rich. Kerschmar, Lichtenstein, Albert Köchermann, Sohndorf, Ernst Hartig, Langenschurzdorf, Hugo Hendler, Lichtenstein, Emil Seidel, Lugau, Herm. Schaufuß, Lichtenstein, Emil Tischendorf, Lichtenstein, August Heintze, Zwidau, Burkhardt & Diener, Hohenstein-G., Ludwig Bedert, Lichtenstein, Stadtbaumeister Brückner, Lichtenstein, Julius Große, Glauchau, Otto Langer, Glauchau, Ernst Hermann Hörner, Ködlich, Alfred Bergmann, Glauchau, Robert Exner, Lichtenstein, Emil Wehrmann, Lichtenstein, Steinbach, Grossen. — Je ein Diplom erhielten ferner: Richard Martin, Sohn des Herrn Schlossermeister Martin, Oskar Vogel, Sohn des Herrn Schlossermeister Vogel, Frau Wähler, Stickerin bei Herrn J. Werner, Arthur Bedmann, Lehrling bei Herrn Paul Thonfeld, Rudolf Gabler, Lehrling bei Herrn Gebr. Singewald, Böhmig. — Von hiesigen Preisrichtern für Handelswaren wurden mit Ehrenpreis und Diplom ausgezeichnet: A. Niehus, Lichtenstein, Emil Vogel, Lichtenstein, G. H. Arnold, Lichtenstein, Hermann Deutscherreuther, Carl Stephan, Lichtenstein, ferner mit Diplom: Paul Krohn, Wilhelm Krohn, J. Peterfen.

Am Schlusse der Prämierung wurde ein begeistertes Hoch auf Se. Maj. den König Albert und Protektor ausgebracht.

Kaiserin Friedrich †.

Cronberg, 5. Aug. Die Kaiserin Friedrich ist nachmittags 6 Uhr 15 Minuten ruhig entschlafen. Am Sterbebette sind die Majestäten und die hier weilenden Mitglieder des Kaiserhauses versammelt. Wenige Minuten nach Eintritt des Todes ging die Standarte des Schlosses Friedrichshof halbmast.

So ist denn nach langem schweren, in Geduld ertragenen Leiden die Kaiserin Friedrich ihrem erlauchten Gemahl in die Ewigkeit nachgefolgt. Trauernd steht an der Bahre der hohen Entschlafenen Kaiser Wilhelm, den schweren Verlust der Mutter beklagend, deren hervorragende Eigenschaften auf den Sohn übergegangen, und mit dem Kaiserhause beklagt die gesamte Nation den Tod einer Frau, die nicht nur durch ihre Geburt zu den Bevorzugten des weiblichen Geschlechtes gehört hat, Innigen Anteil nimmt das deutsche Volk an dem herben Verlust, der das Hohenzollernhaus betrifft; denn gerade in solcher schweren Stunde zeigt sich der enge Connex zwischen dem Kaiser und seinem Volke in echter unverfälschter Weise.

„Verne leiden, ohne zu klagen“, klang es einst aus dem Munde des unvergeßlichen Kaiser Friedrich, des edlen Dulders, und auch der eben Verbliebenen war ein langes Schmerzenslager beschieden, das sie, getreu dem Grundsatz des hohen Gemahls, in stiller Ergebung getragen hat. Ein an Ereignissen reiches Leben hat die Sichel des Todes abgemäht; auf der Menschheit Höhen stehend, ist auch der erlauchten Dahingegangenen nichts menschliches fremd geblieben: inmitten stolzer Mannesfrucht wurde ihr Gemahl dahingerafft, zwei Kinder forderte im zartesten Alter der Tod als Opfer, Mutter und mehrere Brüder sind ihr im Tode vorangegangen und auch sonst sind ihr manche Vitternisse nicht erspart geblieben. Kaiserin Friedrich, geborene Prinzess Royal Viktoria von Großbritannien, hat ein Alter von noch nicht 61 Jahren erreicht. Am 21. November 1840 als älteste Tochter der Königin Viktoria und des Prinzgemahls von England geboren, wurde ihr unter der Aufsicht des feingebildeten Ehepaars eine äusserst sorgfältige Erziehung zu teil, die sich nicht bloß auf das erstreckte, was gemeinlich Prinzessinnen gelehrt wird; eine hohe Beaniegung kam ihr dabei zu statten und so zeigte sich die Prinzessin wie auch in ihrem späteren Leben als Meisterin auf den Gebieten der Kunst und Geistesheroen fanden stets in ihren Salons eine gastliche Stätte.

Am 25. Januar 1858 reichte sie dem damaligen Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen die Hand zum ewigen Bunde. Dreißig Jahre des Glücks verlebte sie an der Seite des Kronprinzen und nachmaligen Kaisers Friedrich; abgesehen von Repräsentationspflichten führte das hohe Paar — „Fritz und Bick“ — ein besseres bürgerliches Haus, mit seinen vortrefflichen Eigenschaften den Kindern ein leuchtendes Vorbild gebend; sechs Kinder, zwei Söhne und vier Töchter sind ihrer Ehe entsprossen. Aber ähnlich wie für ihre Mutter rief der vorzeitige Tod des Gatten nach langem schweren Leiden einen tiefen Schmerz in ihrem Leben hervor, und nie hat sich Kaiserin Friedrich von diesem schweren Schlage so recht erholen können; ihr ganzes Dasein war nur noch dem Gedächtnisse des Verstorbenen gewidmet und fern vom Getriebe der Welt und des Hofes führte sie auf ihrem Cronberger Wittensitze ein beschauliches und zurückgezogenes Leben, in stillem Wohlthun und künstlerischem Schaffen Trost suchend. Doch tödtliche Krankheit lauert im Hintergrunde immer mehr ihr Opfer umklammernd und nachdem bereits einmal im

Spätherbste des Vorjahres die Kunst der Ärzte sie nur mit Mühe den Armen des Todesengels entrissen, ist sie nun in ein besseres Jenseits hinübergeschlummert.

Bald deckt die Gruft eine erlauchte Frau, die der Besten eine war, und mag sie auch im Leben manche Angriffe erfahren haben, niemand wird ihr eine hohe Befinnung abzuspochen vermögen. Vielfach ist der Verstorbenen auch das Bestreben, eine politische Rolle zu spielen, nachgesagt worden; gewiß mag sie, wie jede Frau, nicht immer ganz ohne Einfluß auf die Entschliebung ihres Gemahls gewesen sein, und in liberalen Prinzipien aufgewachsen, deckten sich ihre Anschauungen zumeist wohl mit denen des — freilich von dem heutigen Fraktionsliberalismus himmelweit entfernten — Kronprinzen, aber das Meiste, was über die Verbliebene in die Öffentlichkeit kolportiert worden ist, dürfte auf müßigen Klatsch zurückzuführen sein; Kaiser Friedrich war nicht der Mann, sich unter den Willen einer Frau zu beugen. Auch die vielbesprochene Gegnerschaft zwischen ihr und dem Fürsten Bismarck ist vom Altreichskanzler selbst zurückgewiesen worden, und gerade die Kaiserin Friedrich ist es gewesen, welche den Fürsten thranenendigen während der Herrschaft der 99 Tage zum Bleiben bewog. Als Gattin des edlen Vuldurs auf dem deutschen Kaiserthron, als treue Gefährtin und Stütze ihres Gemahls, dem sie in schweren Tagen liebevoll als Pflegerin zur Seite stand, nicht zuletzt aber der edlen Frau wird die deutsche Nation ein dankbares Gedächtnis bewahren.

Cronberg, 5. Aug. Bei sinkender Sonne läuteten die Glocken Cronbergs und der Nachbarorte. Allenthalben wurden die Flaggen auf Halbmast gehißt. Im Schlosse Friedrichshof herrschte tiefste schmerzliche Ergriffenheit. Hier wie in Homburg giebt die Bevölkerung die innigste Trauerkund. Die Mitglieder der Gesellschaft beginnen sich in die ausliegenden Trauerlisten einzutragen.

Cronberg, 5. Aug. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin gedenken die Nacht auf Schloß Friedrichshof zu verleben.

London, 5. Aug. Die Nachricht vom Hinscheiden der Kaiserin Friedrich wurde sofort nach ihrem Eintreffen in London am Mansionhouse angeschlagen. Als bald wurde die große Glocke der Saint Pauls-Kathedrale geläutet.

Politische Tages-Mundschau.

Deutsches Reich.

Der „Königsberger Hartung'schen Zeitung“ wird von einem Privatkorrespondenten aus Petersburg gemeldet: Ich erfahre von authentischer Seite, daß Rußland als Erwiderung auf die deutschen Agrarzölle die Grenze für Preußengänger sperren wird.

Zur Verhöderung des Zolltarif-Entwurfs. Der „L.-A.“ berichtet: Spurlos verschwunden ist seit Freitag der in Verbindung mit der Verkaufsaftaire eines Exemplars vom deutschen Zolltarif-Entwurf genannte Journalist Dr. Hamburger. Er hatte zu seiner Gattin am Freitag

nachmittag von einer Vergnügungsfahrt nach Wannsee gesprochen. Die Familie befürchtet, daß ihm ein Unfall zugefallen ist oder daß er sich ein Leid angethan hat. Möglicherweise ist jedoch auch, daß Dr. Hamburger den Weg ins Ausland gefunden hat.

Spanien.

Im Gefängnis zu Bih in Spanien sind verhaftete ausländische Arbeiter gefoltert worden. Die Arbeiterkreise sind aufs höchste erregt; wenn die Schuldigen unbestraft bleiben, dürften Unruhen zu erwarten sein.

Amerika.

Der geplante Ausstand der Stahlarbeiter in den Vereinigten Staaten wird zur Thatsache werden, denn die Arbeitgeber wollen alles daran setzen, um die Mitglieder des Stahlarbeiterverbandes von allen Werken der Korporation auszuschließen.

Südafrika.

Hermann Stejn, ein Vetter des Präsidenten, ist am 31. Juli bei Widsburg gefallen.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 6. August.

— Fleischbeschau. Im Monat Juli 1901 wurden geschlachtet bezw. angemeldet:

Rinder	Schweine	Kälber	Schafe	Ziegen	Hunde
in Lichtenstein	51	165	73	13	1
in Callenberg	8	56	19	5	—
Sa.	59	221	92	18	1

— Mit gestern (Montag) erreichte die in allen Teilen wohlgeungene Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Lichtenstein-Callenberg ihr Ende.

— Bei der gestern abend stattgefundenen Versammlung der hiesigen Schützengesellschaft wurden Herr Restaurateur Rob. Fische zum Oberleutnant, Herr Schlossermeister Vogel zum Leutnant, Herr Sattlermeister Buschbeck zum Schützenmeister, Herr Webermeister Sergeant Rudolph zum 2. Fähnrich und Herr Hotelier Rich. Hennig zum Unteroffizier gewählt.

— Die Amtsräume der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau bleiben wegen Reinigung Freitag und Sonnabend, den 9. und 10. d. M., für nicht dringliche Angelegenheiten geschlossen.

— Die allgemeine Konferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine wird in diesem Jahre in den Tagen vom 27.—29. Oktober in Leipzig zusammenzutreten, nachdem die letzte Tagung im Norden unseres Vaterlandes, in Stettin stattgefunden hat.

In der letztvergangenen Woche hat in Leipzig-Lindenu der Schnitter „Lob“ gewaltige Ernte gehalten, in 71 Häusern ist er eingekehrt und 62 Kinder und 9 Erwachsene dahingerafft. Es ist damit eine Zahl von Todesfällen in einer einzigen Woche erreicht, wie sie bisher einzig dasteht, und dabei herrscht nicht etwa eine Epidemie. 19 Kinder haben von 62 verstorbenen die Nottaufe erhalten und 6 sind ungetauft verstorben.

Der Zusammenbruch der Leipziger Bank hat noch ein Opfer gefordert. In Rheinfelden bei Basel ist nämlich der Sohn Blums, des bekannten Revolutionshelden, der für Wien erschossen wurde, Hans Blum, infolge der Verluste, die er durch den

Leipziger Banktrach erlitten, geistig so gestört worden, daß er einer Heilanstalt zugeführt werden mußte.

Im Krankenhaus zu Chemnitz fand vor einigen Tagen ein 12jähriger Knabe Aufnahme, der ein Zweimarkstück verschluckt hatte. Man glaubte dem Knaben zunächst nicht, nahm vielmehr an, daß er das Geldstück verloren habe und aus Furcht vor Strafe auf diese Angabe verfallen sei. Da auch alle angewandten Mittel, das Geldstück auf natürlichem Wege zu entfernen, positiven Erfolg nicht zeigten, wurde der Knabe mittels Röntgenstrahlen durchleuchtet, wobei sich das Geldstück im Magen zeigte. Es ist nun der operative Eingriff nötig, um das Kind von diesem Fremdkörper zu befreien.

Der Schlosser Krause von Chemnitz, der Anfangs der neunziger Jahre nach Pretoria ausgewandert, dort sich verheiratete und ein eigenes Geschäft betrieb, ist in Transvaal erschossen worden, weil er seinen Neutralitätsgebot gebrochen hatte. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Glauchau. Ein Schurkenstreich ist am Sonntag früh auf einem Felde in der Nähe der Mader'schen Gärtnerei verübt worden. Sonnabend fuhr Herr Seifert hier Roggen ein, mußte aber in der Abendstunde einen geladenen Wagen auf dem von ihm gepachteten Felde stehen lassen, weil die Wechsel gebrochen war. Am Sonntag früh in der 5. Stunde ist nun von Frevlerhand das Getreide in Brand gesetzt worden, wahrscheinlich aus hämischer Freude am Vernichtungswerke.

Waldheim. Unter dem dringenden Verdacht des Kindesmordes wurde am Freitag der hier bedienstete Kutscher J. verhaftet. Am Sonnabend hat er nun das Geständnis abgelegt, sein außer-eheliches, wenige Tage altes Kind mittelst einer ätzenden Flüssigkeit getötet zu haben.

Olbernhau. Im Bett erstikte das einjährige Söhnchen einer Familie in Nieder-Neuschönberg. Die Mutter hatte eine häusliche Arbeit zu verrichten und entfernte sich auf kurze Zeit. Als sie wiederkehrte, fand sie, daß sich der Kleine derart im Bett verwickelt hatte, daß er keine Luft erhielt und auf diese Weise erstikt war.

Blauen. Am 2. August nachm. gingen über unsere Gegend gewaltige Regenmassen nieder, denen um 8 Uhr abends vor, ein heftiger Wolkenbruch folgte, sodas Hochwasser eintrat. Die Feuerswehr mußte alarmiert werden, da die Gefahr der Ueberdehnung sehr groß wurde. Zum Glück konnte das Wehr am Einflusse der Elbe noch zu rechter Zeit gezogen werden, sodas der benachbarte Stadtteil nur unbedeutend überflutet wurde. Tagelang wurde der Neustadtteil von größerem Wassermassen heimgesucht, die starke Verheerungen anrichteten.

Lobenstein. Die Wassermassen kamen bei dem am Freitag gegen abend hier aufgetretenen Wolkenbruch so schnell angewalzt, daß der durch den Uennitzgrund fahrende Fuhrwerksbesitzer Greiner aus Rodacherbrunn bei einem Pferde die Strenge durchschneiden mußte, um sich auf dem Pferde zu retten. Das andere Pferd ist mit dem Wagen von den Fluten fortgerissen worden und umgekommen.

Die rechte Erbin.

Roman v. J. Pia.

Nachdruck verboten.

(11. Fortsetzung.)

„Betrübe dich, Tante, davon ist gar nicht die Rede. Wenn aber dieses Mädchen für immer hier bleibt, dann gehe ich, weil ich das Leben hier nicht vertragen, und wenn ich auch einen dummen Streich begehe.“ Die Baronin wußte nicht, was thun. Wie alle, welche mit Klementine von Wally in nähere Berührung kamen, fürchtete auch sie deren Launen und Jarnesausbrüche, und doch war Klementine — die sie seit dem Tode von deren Eltern bei sich hatte — die einzige lebende Seele, welche die Baronin wirklich aufrichtig liebte.

Zusend strich sie mit der Hand über die Stirn, während Klementine sich heftig in einen Armstuhl sinken ließ, mit der Spitze ihres eleganten Schuhs auf den Fußboden trommelte, und von Zeit zu Zeit mit ihren kleinen weißen Zähnen zornig in das seine Batisttaschentuch biß, das sie zwischen den Händen drehte.

„Weißt Du, Klementine“, hub die Baronin nach einer kleinen Weile an, „vielleicht können wir uns dieses Mädchens im Guten, ohne Schwierigkeit, entledigen.“

Klementine sah fragend auf.

„Du kannst Dir wohl denken“, fuhr die Baronin fort, „daß auch mir ihr Dierlein nichts weniger wie angenehm ist; leider läßt sich nicht leugnen, daß sie sehr nett und sehr hübsch ist und der Baron an ihr hängt, wie ein Vater an seiner Tochter.“

Klementine zuckte nur halb verächtlich mit den Schultern und jähwieg.

„Das läßt sich nicht in Abrede stellen“, beharrte die Baronin, „dadurch gewinnt sie Viele für sich, die sich sonst vermutlich wenig um sie kümmern würden; ihr Vater zum Beispiel ist ganz entzückt von ihr und er würde es schwerlich in dieser Weise sein, wenn sie kein hübsches, nettes Mädchen wäre. Andererseits hat ihr Keuperes auch manche Vorteile, die möglicherweise

auch uns mit zu Gute kommen — wenigstens wird sich die Idee, die ich im Sinn habe, leichter ausführen lassen.“

„Was für eine Idee?“

„Sie möglichst schnell zu verheiraten und so aus dem Schlosse zu bringen.“

„Wer soll die wohl heiraten?“ meinte Klementine mit verächtlicher Miene.

„Der Oberst“, entgegnete die Baronin im Tone kühler Berechnung.

„Oberst von Steinfels? — O Tantschen, Du bist köstlich“, rief Klementine, indem sie sich in ihren Stuhl zurückwarf und in lautes Lachen ausbrach. „Das wäre ein Spaß! Der alte Fuchs und die heilige Unschuld vom Lande sollen ein Paar werden. Eine reizende Zusammenstellung! Das wird Dir aber nie gelingen — niemals! — Und ob der Baron das zugeben würde?“

„So schwierig, wie Du meinst, kann ich mir die Sache nicht denken“, bemerkte die Baronin, „ich glaube auch kaum, daß ihr Vater sich nicht dazu verstehen würde. Sieh, der Oberst ist Erbe seines Namens und der Majoratsbesitzungen. — Irma bekommt nur das bare Geld. Vom praktischen Standpunkte aus betrachtet, würden die Zwei sogar sehr gut zu einander passen, denn das Geld und die Güter würden zusammenbleiben. Und dann ist der Oberst grade der richtige Mann, sich in solch ein unwissendes, ungebildetes Ding leidenschaftlich zu verlieben — er legt bei den Frauen überhaupt nur Wert auf ein hübsches Gesicht. Nun, und was Irma anbelangt, so wird ihr von der ersten Aufmerksamkeit, welche ihr irgend ein Herr erzeigt, einfach der Kopf verdreht! Denk' doch — ein Mädchen, das an eine so gewöhnliche Umgebung gewöhnt war! Der muß ja der Oberst in der glänzenden Uniform gefallen. Und wenn er auch schon in die Jahre ist, so gilt er doch noch als stattliche Erscheinung und gute Partie, denn ein

Oberst ist immer ein Oberst. Wie stolz sie werden wird, wenn der Oberst sich um sie bewirbt! Und ich werde die Sache begünstigen.“

„Begünstigen!“ rief Klementine auflachend und höhnlisch sagte sie:

„Ein schönes Leben, das ihr an seiner Seite bevorsteht! Offen gestanden, mir würde sonst jede Frau leid thun, die den Oberst heiraten würde. Tantschen, stelle Dir einmal vor, was für einen guten, soliden Chemann er abgeben würde. Aber diesem Mädchen gönne ich wahrhaftig den Oberst.“

Schon der bloße Gedanke hieran hatte Klementine wieder in die beste Stimmung verlegt, und den Kopf in die blaueidenen Kissen zurücklehnd, brach sie in ein anhaltendes selbstames Gelächter aus.

„Heiraten muß er doch einmal“, fuhr die Baronin fort, „und zu einer respektablen Heirat paßt er überhaupt nicht, ganz davon abgesehen, daß kein Mädchen aus seiner Familie ihn zum Manne nehmen würde, — dazu ist sein Lebenswandel doch zu bekannt. Heiraten muß er — schon um eines Erben halber; und meiner Ansicht nach paßt Irma mit ihrem hübschen Keuperen, ihrem Geld, ihrer ländlichen Unschuld und ihrer gänzlichen Unerfahrenheit an Welt und Menschen ganz ausgezeichnet zu ihm. Daß ihre Mutter eine Wittstochter und Sängerin war, das kümmert unsern guten Oberst wenig — im Gegenteil, diese Art Menschen zweiten und dritten Ranges sind vielleicht am meisten nach seinem Geschmack. Ich glaube wirklich, das ist eine ganz ausgezeichnete Idee. Ich werde meinen Mann ausforschen, bevor der Oberst nächste Woche kommt. Er hat ihn ganz gern, weil er ein guter Jäger ist und wird wohl kaum etwas dagegen haben, ihn zum Schwiegersohn zu nehmen, wenn man ihm glauben macht, daß Irmas Herz daran hängt.“

(Fortsetzung folgt.)

Zweikan.
stehende Arbeiter hatte eine „Blitz-Fingerringe“ sich die entstan ernstlich ertran vergiftung ver

† Berlin
zu einem schw nämlich einer ergründet. Di Lärm und bal geströmt, weld wollten und d Die zu Hilfe Steinwürfen e Menge Herr z haftet.

† Offenb
Meldung sind in Oberad r Sachsenhausen zeitiger Umfr und teilweise umgestürzt. J Jodel (Bruch) Clemens aus l Lehrer M. Lübe Frau Jonas 9 und Ganderle bahn wird 6 Unterfuchung

† Aus
Feuersbrunst i Dorf eingestö der Gasthof si

† Wufan
dampfer „Jo lehtere mit 20

Zweikan richterstatte
ten in die Ra vom 9. Inf hiesigen Krie auf dem Bur her für die Z militärischer vermerten, h Zweikan ersch organs mit i man bei ign klage. Die 2 teilung des 2 arrest.

Zweikan
fand der 48 Günther aus den Landstra Johannes Fr zuvor insolg wählten St den Kleibern i sowie ein G Inhalt an si meindevorstan und meldete habe. Dabei getraut, den hinter her, w es genomm Tote eine Uß aber nichts d neten Sachen halb der Be stände seitens gestellt und Von der wei Erpressung d gemacht zu t

Leipzig
Hilfsher hatt Mädchen au worin das U ledigung im und deshalb verurteilt w Angeklagte U unrichtige G Gerichtshof dem angefoch die Revision

Berlin.
burg: Der gischen Infa vom Kriegs gebener in fängnis veru

Der unterzeichnete Verein beabsichtigt **Sonntag, den 11. August d. J., seine Fahnenweihe** abzuhalten und bittet aus diesem Anlaß die geehrte Einwohnerschaft von Hohndorf durch **Schmückung der Häuser und Straßen** zur Verschönerung des Festes mit beizutragen.
Der Jugendverein „Frohsinn“, Hohndorf.

Allgäuer Süßrahmbutter,
 a 120 Pfg.,
 Echt bayerische
Schmalzbutter,
 ff. Dittrief.
Zafelbutter
 empfiehlt in frischer Sendung
Louis Arends.

An Stelle der
Strohbänder
 empfehle den weit billigeren u. haltbaren
Samoabast
 5 Kilo (ca. 3-400 Bänder gebend)
 Nr. 2. — **H. Richus, Lichtenstein.**

Lehrmädchen
 aus achtbarer Familie gesucht.
Kaufhaus
Rudolf Themat,
 Lichtenstein.

Junger Kaufmann sucht per 15. dieses
 freundl. **möbl. Zimmer.**
 Offerten unter **Z. Z.** in die Expedition des Tageblattes erbeten.

Gefunden
 ein **Armband** am Fußsteig von Bernsdorf nach Lichtenstein. Abzuholen bei
Riedel, Bernsdorf Nr. 48a.

Neues Magdeburger Sauerkraut
 empfiehlt billigst
Louis Arends.

Weine!

weiß:

Grader	fl. M.	— 80 Pf.
Raubenheimer	„	1 —
Ungarischer 95er	„	1 20
Porter Riesling 95er	„	1 40
Riesheimer 00er	„	1 60
Hochheimer 00er	„	1 80
Winkler Giesing 00er	„	2 —
Eppenhaimer 00er	„	2 75
Rauenbacher 00er	„	2 75
Johannisberger 00er	„	2 75
Rüdesheimer 00er	„	3 —

rot:

Bino P. Italia	fl. M.	— 80 Pf.
St. Julien	„	1 —
Redoc	„	1 30
Bilanner (österreich. Wein)	„	1 30
Böslauer Zehoberg (österreich. Wein)	„	1 50
Chateau Montrose	„	1 60

Medizinalwein:

Ungarischer Port-Wein	fl. M.	2 — Pf.
Zolauer Ausbruch	fl. M.	100 u. 175 Pf.
Ganz alter Sherry	fl. M.	2 — Pf.
„ Nabeira	„	2 —
„ Malaga	„	2 00
„ Zamos-Ausbruch	„	1 30

Malton Zolauer fl. M. 1 25 Pf.
 Portwein „ 1 25

Obst- und Beerenweine:

fl. Apfelsaft	fl. M.	— 40 Pf.
fl. Heidelbeerwein	„	60
fl. roter Johannisbeerwein	„	75
fl. schwarzer	„	90
fl. weißer	„	1 —
fl. Erdbeer-Wein	„	1 20

Schaumwein:
 fl. Hochheimer Cabinet-Wein a fl. M. 2.50.
 In Original-Risten von 25 Flaschen bitte **Preis einzuholen.**
 empfiehlt die Weinhandlung von
Julius Kuchler,
 Lichtenstein, Badergasse.

Altes Schiesshaus, Lichtenstein.
 Zu meinem nächsten **Sonntag u. Montag, d. 11. u. 12. August** stattfindendem
Vogel- u. Scheiben-Schiessen,
 verbunden **Montags mit**
Kinderfest
 lade im voraus ergebenst ein.
Emil Meyer.

Neues Delikatess-Sauerkraut
 empfiehlt
 a Pfund 12 Pfg.
Julius Kuchler.

Das **Parkrestaurant Wolkenburg**
 ist eines der herrlichsten Ausflugsorte
 im herrlichen **Muldenthal.**
 Für Gesellschaften, Familien und Schulen
 so recht geeignet.
 Sommerfrische. Gast und Musikanten.

Lohnzahlungsbücher für jugendl. Arbeiter
 empfiehlt
Buchdruckerei Gebrüder Koch (Carl Matthes Nachf.)
 Markt 6. Lichtenstein-G. Markt 6.

Drogerie u. Kräutergewölbe zum roten Kreuz
Curt Lietzmann
 Lichtenstein, Zwickauerstrasse, am Markt
 empfiehlt vorzüglich gepflegte
rote und weiße Rheinweine
 der Firma **Edward Pauli,** Weinbergbesitzer in Ober-Ingelheim am Rhein, Hoflieferant.
Franz. Rotweine, Span. und Portugies. Weine, Griechische Weine, Marke Chardon, Medizinal-Weine, Aepfelwein u. a. Obstweine
 der Freiherrl. von Friessenschen Gartenverwaltung Rötha b. Leipzig.

Lehrbuch der Damenschneiderei
 Praktische Anleitung zu gründlichem **Selbstunterricht** nach leichtestfasslicher Methode mit **Original-Zuschneide-Tableau v. Paula Zell.**
 Preis 1.50 M. Gegen Einzahlung des Betrages und 10 Pfg. Porto franko direkt zu beziehen durch
Herm. Thom's Verlag, Leipzig.

Contobücher, Copierbücher,
 gute Qualität, billigste Preise bei
Eugen Berthold,
 Callenberg-L.

Bauchredner
 kann jedermann in kurzer Zeit werden, wenn er das Buch vom **Bauchredner** studiert. Preis 1.60 M. franko direkt durch
Herm. Thom's Verlag, Leipzig.

Cacao Felsche
 Leipzig
 von **Mk. 1.60 an**
 in Originalverpackung empfiehlt
Drogerie zum roten Kreuz.

Kgl. S. Kriegerverein Lichtenstein.
 Lt. § 28 der Vereins-Satzungen finden die
Monats-Versammlungen
 jede **Mittwoch** nach dem Ersten im Monat statt.
 Einladungen hierzu durch Zirkular oder die hiesigen Lokalblätter ergehen nicht mehr.
Der Vorsitzende, L. Rein.

Die Veteranen
 von 1849 bis 1870/71 von **Lichtenstein** in **Callenberg** werden dringend ersucht,
Donnerstag, den 8. Aug.
 abends punkt $\frac{1}{2}$ 9 Uhr bei Kamerad **Schwind** sich recht zahlreich einzufinden.
W e b e r.

Restaurant Bergschlößchen.
 Heute **Mittwoch**
Schweinschlachten
 bei **Adolf Zeltmann.**

Heute **Mittwoch**
Schweinschlachten
 bei **H. Otto.**

Sommerrübsen, Gelbsenf, Riesenpörgel
 empfiehlt **H. Richus, Lichtenstein.**

Unentgeltlich
 erhält jedermann **Stichunterricht,** sowie sämtliches Zubehör, wer eine **Nähmaschine** kauft bei
J. Werner,
 Lichtenstein, a. d. Brücke.

ff. echt Nordhäuser Kantabaf,
 schwach, mittel und stark,
 empfiehlt
Julius Kuchler,
 Lichtenstein, Badergasse.

Wahrsage-Karten
 d. echten d. **M. Lenormand a. Paris,** welche Kaisern und Fürsten alles vorher prophezeigte. Jeder kann **wahrsagen** damit. Mit **Gebrauchsanweisung.** Preis 1.— M.
 Verlagsbuchhandlung

Hustenheil,
 a Paket 10 Pfg.,
 bei **E. Richmann.**

Offene Weinschäden, Krampfadern-Beschwüre, Hautkrankheiten und Lupus gehören zu den hartnäckigsten, langwierigsten Krankheiten. Alle, die daran leiden, machen wir an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf den unserer heutigen Gesamtauflage beiliegenden Prospekt des **Herrn Jürgensen-Herfsau (Schweiz)** aufmerksam. Selbst ganzlich veraltete Fälle wurden, wie der Prospekt aufweist, völlig geheilt. Man wende sich zunächst also schriftlich an **Herrn Jürgensen-Herfsau (Schweiz).** Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg. Porto.

Verantwortlich: für den redaktionellen Teil **Otto Koch;** für die Anzeigen **Emil Koch.** Druck und Verlag von **Gebrüder Koch** in Lichtenstein.

Li

Geschäfts-

Nr. 18
 Dieses Blatt enthält
 Bestimmungen nach

Öffentlich

- 1) Kenntnisnahme
- 2) gestellten
- 3) Beschlüssen
- 4) für die Vor
- 5) schule im
- 6) Beschlüssen
- 7) Kenntnisnahme
- 8) lafer Stra
- 9) Kenntnisnahme
- 10) del mit M

Politik

* Nicht
 sondern auch
 und Nationen
 den Kaiser
 Hinscheiden d
 der Schmerz
 Mutter wird
 geteilt, sonder
 serin Friedric
 ein türkisches
 Friedrich ver
 nahme gesteig
 Annahme hat
 ähnlichen sch
 erlegen ist.
 * Der K
 Kaiserin Frie
 angeordnet.
 * Der K
 England wer
 abreisen.
 * Der T
 Walderf
 vor Helgolan
 * Beh
 Friedrich
 militärische
 Privattelegra
 meldeten Bet
 Kompanie d
 zwei Schwab
 Eine danon
 durch die ber
 in der folg
 trouillenteite
 Gomburg un
 Waldgebiet
 Kavallerie-P
 der Wege die
 und ein Kom
 auf Posten.
 * Der J
 einem Fe h
 49 Pfg. ab.
 * Bom
 Deutsche S
 die Ausführe
 gefeh alles m
 lig- und un
 alles mit Ja
 Fleisch für
 Damit wäre